

nachweislich nicht vorhanden gewesen; ferner sei dann im Jahre 1183, kurz nach der Ankunft des Abtes Ekhard und seiner Brüder aus dem Cistercienserkloster Volconderode, unser Kloster in Folge der kräftigen Leitung dieses Abtes rasch in den Besitz einer Reihe wichtiger Urkunden gelangt. Zum Belege dieser Behauptung haben wir zunächst die verschiedenen päpstlichen Bullen ins Auge zu fassen, welche wir zu Anfang der Sammlung Voccumer Urkunden in Hodenberg's Calenberger Urkunden-Werke (Cal. III.) vorfinden, nachdem wir ein paar frühere, erst später mit den betreffenden Vertlichkeiten in den Besitz Voccum's gekommene Urkunden unberücksichtigt gelassen haben. Schon Bibliothekssecretair, Rath Heinrich Böttger hat im ebengenannten Werke es unterlassen, das Datum dieser Bullen zu untersuchen. Mit Hülfe von Jassé's Regesten der Päpste (p. 843) läßt sich aber feststellen, daß Papst Lucius III. (geweiht 1181, Sept. 11, gestorben 1185, Nov. 25) nur einmal während seines Pontificats — aber dies eine Mal auf mehrere Monate — seinen Aufenthalt zu Anagny genommen habe, nämlich von Sept. 1183 bis April 1184. In Verona befand sich derselbe im Novbr. des letzteren Jahrs. Auf Grund dieser Wahrnehmung steht unzweifelhaft fest, daß die vier zu Anagny erlassenen Bullen dieses Papstes, welche in Hodenberg's Urkundenbuche (Cal. III.) die Nummern 10, 4, 9 und 11 tragen, auch sämtlich im December 1183 ausgestellt sind. Es gewinnt hiernach die Vermuthung Raum, ein Geistlicher, welcher das Interesse Voccums damals zu vertreten hatte und der beim Papste Lucius III. in hoher Gunst gestanden, habe sich damals an das päpstliche Hoflager zu Anagny begeben, um dort zu Gunsten des anscheinend bisher verwahrlosten Klosters nach Kräften zu wirken. In einigen dieser Bullen wird selbst ein solcher namhaft gemacht. Es war der wol eben erst ins Kloster getretene energische Abt Ekhard aus Volconderode. Daß er schon 1181 nachzuweisen, wie Böttger in Note zu Cal. III. Nr. 7 anführt, habe ich nicht auffinden können und nehme an, daß der 1179 in Schinna anwesende Voccumer Abt Bertold (Spilker, Grafen v. Wölpe p. 182) noch